

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Gottlieb Leberecht von Exter an August Hermann Francke.

Exter, Gottlieb Leberecht von

Hamburg, 12.09.1714

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 279 : 56

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-300094](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-300094)

56

Ihnen meinen Geglands Ihr Eifrigster Freund
und
Gottlieb geliebtester Herr Professor.

Meinem an denselben gethanen Vorstehen gebührend
nach zu leben, habe nicht unterlassen können, von
meinem jetzigen Umständen einige Nachricht zu
ertheilen: Ich bin am vergangenen Freitag Nach-
mittag, Gott sey dank, allhier glücklich mit der
Landkutsche angekommen, da mich die meine liebe
Eltern sehr freundlich empfingen, sie offerirten
mir gleich alle Gelegenheit so ich mit meine Stu-
dia mit besten Nutzen fortsetzen könnte. Es
war Ihnen auch insonderheit sehr lieb das mein
verehrter Herr Professor an Ihnen geschrieben hat-
te, und muß ich bekennen das derselbe Brief mir
sehr Nutzen bey Ihnen gebracht ist, indem sie mehr
Liebe und Vertrauen, so viel ich gesehn, zu des-
selben werthe Person bekommen haben; Und mich
so gleich wieder nach Halle reisen zu lassen, kön.

von Sie sich noch nicht entschlossen, sondern haben
mich bis auf künftiges Jahr vertröstet, insde-
ssen lassen Sie mich für auf den Gymnasio gehen,
allererley die studia humaniora vortut vortut ex-
coliren kann: Vorwirst wurde auch für bei ei-
nem Professore der ein guter Medicina practi-
cus ist, ein Collegium Physicum a part halten, wo
er andere Zeit dazu übrig hat, es heißt der-
selbe Doct. Müller, wo derselbe bekannt ist,
es hat mich H. Rector Hübner an denselben
adressirt, welchem ich auch bereits das Paquet
mit Briefen von meinem vorbestimmten Herrn Pro-
fessore überbracht habe, es werde Sie dieselben
sehr lieb und angesehn, so verhoffe ich vortut
an denselben zu schreiben und sich dafür zu be-
danken. Er ist ein sehr feiner Mann, und
hat mir alle Gütlichkeit gezeigt, verhoffe auch
in Bezug meines vorbestimmten Herrn Professors
mir jederzeit mit gutem Rath an die Hand zu gehen.

wohin sie sich auch gleichwohl, so oft ich ersuchen
konnte meine Dienste mit einzuschleichen, dienstlich
so oft nach Halle geschickte. Wenn mein werthester
Herr Professor so gütig seyn wollte, und mich
beilieben, meinen jungen Sohn selbst so wohl
an diesen obgedachten H. Kübler, als auch an H. Doct.
Sprekelien ein mahl schreiben, und mich bey dem
selben recommendiren, würde ich solches als eine
sonderbare Liebe und Güte, jederzeit mit pflichtiger
Dank verbunden, Indem sie einmahl dadurch meine
Vertrauen bekennen möchten, mir in meinem Studi-
um mit gutem Rath an die Hand zu gehen. Den
Herrn H. Treubach und seine liebe Frau auch
die Fräulein zugehört, ob zwar Herr allerspätest
eine sonderbare Freude, und erstreckt es auch
mit theilen an meinen werthesten Herrn Pro-
fessor zu schreiben und sich dafür zu bedanken.
Gute Aufschüttung habe ich mich allhier auf dem
Gymnasio inscribiren lassen, da ich gleich in Ge.

Gymneast des Rectoris Gymnasii ff. Doct. Fabricii und
ff. Professor Wolffens ein Examen anzustehen müssen.
Ich hoffe es soll mir doch zum wenigsten nicht
zufällig seyn, wenn ich noch ein halb Jahr die Colle-
gia allhier besuche. Wenn ich nicht sehen will die
Zeit bald abzufließen sieht; Wolte es meinem Verstande
stehen Professori gütigst belieben, meinem Briefe
einige Antwort zu erwidern, so wird mir es
ein großer Freude verheben. Den Briefe sende
ich auch des Abends bey ff. Rector Hübneren ab-
solen. Im übrigen bitte Dinselben wollen nicht
unterlassen meinem einzigen Freunde vor dem Ange-
sichte Gottes mit zu gedanken, daß er mir in allen
Angelegenheiten, die mir bezuglich können, beystehen und
durchsetzen möge. Woher ich lebenslang dankbar

Hamburg den 12. Sep.
1714. In großer Eil.

Meinest Freundes und hochgeliebtesten
Guten Professoris

Dienst verbundenster

Gotthilf Lohse von Exter